

Vorwort.

Eine den ganzen Erdkreis umfassende klare Übersicht des Bestandes der römisch-katholischen Kirche, die in ihrer großen Ausdehnung über alle fünf Welttheile sich verbreitet, und die verschiedenartigsten Nationen in der Einheit des allgemeinen Glaubens der apostolischen Kirchengemeinschaft verbindet, kann wohl für jeden, der diese Kirche, als die von Christus gestiftete und beschützte gläubig liebt, nicht anders, als wünschenswerth seyn.

Aber auch in Hinsicht bloßer Weltkunde dürfte eine solche Bearbeitung um so zweckdienlicher erscheinen, je mangelhafter an Umfang und Richtigkeit der Angaben die meisten geographisch-statistischen Werke gerade in Betreff der katholischen Kirche sind, die gleichwohl die älteste und größte in der ganzen Christenheit ist, zu der sich auch gegenwärtig die Mehrzahl der Christen bekennt, und von der alle Parteien unter denselben ihren mittel- oder unmittelbaren Ursprung ableiten müssen.

Die bisher erschienenen Verzeichnisse aller kathol. Diözesen, welche bloß deren und die Namen ihrer Inhaber enthielten, waren nach den Bisthümern in alphabetischer Folge geordnet, und gewährten, eben dieser

Anordnung wegen, keinen klaren Überblick, wodurch denn auch schon bei der Beurtheilung eines derselben die Breslauer Zeitschrift für katholische Theologie Heft IV des Jahrgangs 1832 zu der Äußerung des Wunsches veranlaßt wurde, „daß die Eintheilung des katholischen Episcopats nach Nationen oder Ländern, und dann nach den Erzbisthümern geschehen möchte, wodurch zugleich eine vollständige Übersicht der hierarchischen Eintheilung erleichtert und dadurch ersichtlich wird, welche und wie viele Suffraganate zu einem Erzbisthum gehören.“

Dieses doppelte Ziel wurde in der nachfolgenden Bearbeitung vor Augen gehalten; einige einschlägige historische, statistische und topographische Notizen sollten das Interesse derselben erhöhen.

Möchte denn dieser Versuch, dessen wohlempfundene Unvollkommenheit der Sachkundige mit der mangelhaften Beschaffenheit der so sehr zerstreuten und vielfach unbefriedigenden Quellen entschuldigen wird, vorläufig, als der erste seiner Art, eine freundliche Aufnahme erlangen!

Findet die Idee Anklang, so wird der Verfasser, wenn Gott ihm Gesundheit verleiht, sich angelegen seyn lassen, einer spätern ausgedehnteren Bearbeitung desselben Gegenstandes mehr Vollständigkeit und Gleichmäßigkeit zu verleihen.
